

An die

Ministerinnen und Minister für Gesundheit, Justiz und Inneres der Länder
Partei- und Fraktionsvorsitzenden der Regierungsparteien der Länder
Drogen- und Suchtpolitischen sowie **Gesundheitspolitischen Sprecher** der Landtagsfraktionen

Offener Brief: CSCs brauchen Rechtssicherheit und Planbarkeit – keine Verschiebung des CanG!

Sehr geehrte Ministerinnen und Minister,
Sehr geehrte Landesparteivorsitzende,
Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

am 23. Februar hat der Deutsche Bundestag das Gesetz zum kontrollierten Umgang mit Cannabis (CanG) mit überwältigender Mehrheit verabschiedet. Damit wurde ein längst überfälliger Paradigmenwechsel in der deutschen Drogenpolitik eingeleitet. Wenngleich das Gesetz in dieser Form hinter dem Versprechen aus dem Koalitionsvertrag – der Abgabe in lizenzierten Fachgeschäften – zurückbleibt, ist es doch ein enorm wichtiger Schritt im Rahmen der EU- und völkerrechtlichen Möglichkeiten. Die sog. „Säule 1“ soll und wird die Weichen dafür stellen, die organisierte Kriminalität wirkungsvoll zu bekämpfen und jene Bürger zu entkriminalisieren, die Cannabis als Genussmittel konsumieren. Das Gesetz schafft zudem die Grundlage für einen wirkungsvollen Konsumenten-, insbesondere Jugend- und Gesundheitsschutz.

Eine tragende Rolle für den Erfolg des Gesetzes kommt dabei den Anbauvereinigungen, sog. Cannabis Social Clubs (CSCs) zu. Sie sind es, die für ein legales, kontrolliertes und breit zugängliches Angebot sorgen sollen. Eine zügige und breite Verfügbarkeit von legal produziertem Cannabis zu konkurrenzfähigen Preisen ist die Grundvoraussetzung für ein wirksames und nachhaltiges Zurückdrängen des Schwarzmarktes. Allein mit dem Heimanbau von einigen Enthusiasten wird dies nicht zu bewerkstelligen sein.

Die nun von einigen Ländern ins Gespräch gebrachte Verschiebung des CanG-Inkrafttretens um (mindestens) 6 Monate ist nicht nur eine Zumutung für Millionen von Konsument:innen, die damit noch länger zu Unrecht kriminalisiert werden. Sie ist vor allem auch ein herber Rückschlag für all diejenigen, die sich mit meist großem persönlichen Einsatz und erheblichem finanziellen Risiko dem Aufbau der vom Gesetzgeber vorgesehenen Anbauvereinigungen gewidmet haben.

Im Vertrauen auf die Teillegalisierung und die seit November kommunizierte Zeitschiene – mit Inkrafttreten der Club-Regulierung am 01.07.24 – haben sich bereits zahlreiche CSCs gegründet und mit den Vorbereitungen auf den gemeinschaftlichen Eigenanbau begonnen. Allein auf CSC Maps – der größten nicht-kommerziellen Plattform, auf der Anbauclubs und potenzielle Mitglieder zusammenfinden können – sind inzwischen rund 300 CSCs verzeichnet. Wöchentlich kommen seit Verabschiedung des CanG ca. 50 neue hinzu.

Für die Gründung und den operativen Betrieb einer Anbauvereinigung sind die gesetzlich vorgeschriebenen Hürden bereits jetzt sehr hoch. In einer im Oktober 2023 gemeinsam von CSC Maps und dem Branchenverband Cannabiswirtschaft BvCW e.V. durchgeführten Umfrage wurden die notwendige Finanzierung, das Finden geeigneter Flächen für Anbau und Abgabe sowie die Erlaubniserteilung von zwei Dritteln der Clubs als die größten Herausforderungen genannt. Die erforderlichen Investitionen und Anlaufkosten bewegen sich für große Vereine im Bereich von mehreren 100.000 Euro. Gleichzeitig dürfen die CSCs keine Gewinne erwirtschaften, sind also auf den Idealismus ihrer Gründer und die Mitwirkung ihrer Mitglieder angewiesen.

Um zeitnah zum (bislang geplanten) Inkrafttreten des CanG Erlaubnisse beantragen und alsbald den Anbau von Cannabis starten zu können, sind viele der noch sehr jungen Vereine erheblich in Vorleistung gegangen, haben sich organisatorisch aufgestellt, Anbauflächen und Vereinsräume angemietet, technische Planungen für den Anbau begonnen oder sogar bereits erste Investitionen in Technik, Umbauten usw. getätigt. Ohne dieses Engagement wäre die zügige Etablierung von Club-Strukturen für den legalen Markt überhaupt nicht denkbar.

Genau diese Menschen und Vereine sehen sich nun erneut mit Unsicherheiten und potenziell monatelangen Verzögerungen konfrontiert, die für einige der Clubs bereits das wirtschaftliche Aus bedeuten können – und dies noch bevor die eigentliche Arbeit als Anbauvereinigung beginnen kann. Auch Konsument:innen, die sich in CSCs engagieren und mit personellen wie finanziellen Ressourcen zu deren Aufbau beitragen möchten, sind maximal verunsichert.

Diese Unsicherheit gefährdet den Erfolg des Gesetzes und schwächt das Vertrauen in unser politisches System. Die bestehenden und angehenden CSCs in Deutschland brauchen endlich Rechtssicherheit und Planbarkeit, um die ihnen mit der „Säule 1“ zugedachte Rolle auch ausfüllen zu können. Eine weitere Verzögerung, nachdem bereits ein Inkrafttreten zum 01.01.24 nicht möglich war, gefährdet die Motivation und schlimmstenfalls die wirtschaftliche Existenz derjenigen, die sich seit Monaten, oftmals Jahren für einen legalen Cannabis-Markt einsetzen. Davon profitiert am Ende nur die organisierte Drogenkriminalität.

Eine Verschiebung des gesamten Gesetzes aufgrund des aus der Amnestieregelung in Art. 13 CanG resultierenden Verwaltungsaufwandes ist auch objektiv nicht nachvollziehbar. Selbst wenn aus Sicht der Innen- und/oder Justizministerien der Länder eine Übergangsfrist für die Umsetzung der Amnestie notwendig erscheint, könnte und sollte eine Anpassung des CanG ausschließlich auf diese Vorschrift beschränkt bleiben.

Erst recht gäbe es keinen Anlass, das ohnehin um 3 Monate versetzte Inkrafttreten der Vorschriften für Anbauclubs noch weiter zu verzögern. Bei Beantragung der Erlaubnisse ab dem 01.07.24 und einer Erlaubniserteilung – wie vorgesehen – binnen drei Monaten ist schon jetzt kaum vor Anfang 2025 mit den ersten Ernten der CSCs und damit auch mit dem ersten legalen Angebot jenseits des privaten Eigenanbaus zu rechnen.

Als Unterzeichner dieses offenen Briefes appellieren wir deshalb an alle Unterstützer einer modernen Drogenpolitik in den Landesregierungen – aus den Ampelparteien und darüber hinaus – ihrer Verantwortung für die künftigen legalen Marktteilnehmer gerecht zu werden.

Bitte verhindern Sie die Anrufung des Vermittlungsausschusses und eine mehrmonatige Verschiebung des Cannabisgesetzes! Unterstützen Sie nicht indirekt den Plan der bayerischen Landesregierung, das Gesetz zu blockieren, indem es inhaltlich in Frage gestellt und auf unbestimmte Zeit verzögert wird. Schaffen Sie schnellstmöglich Klarheit für all jene, die bereits heute im Vertrauen auf die Regierung verantwortungsbewusst an der Errichtung jener „Säule 1“ arbeiten, die unabdingbar für den Erfolg der deutschen Cannabisregulierung ist!

Berlin im März 2024

CSC Lollipop e.V., Neuenstadt
Oberes Glantal Cannabis Social Club, Schönenberg-Kübelberg
Starbuds CSC, Dreieich
CSC Main-Kinzig-Kreis, Bad Soden-Salmünster
Cannabis Social Club Mühlhausen e.V.i.G.
Weed Society, Frankfurt a.M.
Red Lion Cannabis Social Club Gießen e.V.i.G.
CSC High Life Hagen
Hanfwerk Süd e.V., Donaueschingen
Woodfellaz Cannabis Club Westerwald e.V., Hartenfels
VeganHigh, Stuttgart
HolyGreen, Wesel
Canna Club Neckarsulm
CannaFemmes, Osten
Cannabisverein Recklinghausen e.V.
Cannabis-Club Lammbock e.V., Berlin
Cannabis Social Club Dortmund e.V.
CSC Rising Flowers Heidelberg
HanfWerk Moers
edelcrowd, Köln
High5 CSC Norderstedt
CSC Krefeld
Cannabis Social Club Erfurt e.V.
1000 Berlin 15 e.V., Berlin
Plant Punks CSC, Koblenz
Cannabis Social Club Oberbergischer Kreis e.V., Gummersbach
BroccoliBuddies e.V., Schlitz
Cannabis Social Club Royal-Haze e.V., Bad Wimpfen
soChill Green Cannabis Club Greifswald
Cannabis Socialclub Hannover e.V., Burgdorf
CSC Stauden, Augsburg
HappyFriends e.V., Schwentimental
CSC Oberlausitz, Großschönau
CAPA Cannabis Patientenverein e.V., Berlin
Helmut's Social Club e.V., Berlin
CSC Rheinpfalz, Frankenthal
Cannabis Social Club Syke

CSC Terpy Kings Rastatt e.V.
Cannabis Social Club Bonn e.V.
Canna Club Heilbronn
Cannabis Social Club Biberach e.V.
Cannabis Social Club CannaGarten NRW, Krefeld
Cannapingu Cannabisclub e.V., Hamburg
Cannabis Social Club Bamberg, Frensdorf
CSC Burgstädt
CSC Plantana Recklinghausen e.V.
Thommy's Joint, Frankfurt
Liberty High 420 e.V., Bonn
CSC Porta, Porta Westfalica
CSC Pfälzer Wald, Carlsberg
Cannabis Social Club 089, Puchheim
Cannasseurs Worms
CSC Niedersachsen e.V., Schortens
Cannabis Social Club Norf, Neuss
CSC Meisterblüte Regenstau
Cannabis Consumer Club Leipzig
Cannabis Social Club Schwelm e.V.
Cannabis Social Club Freilassing e.V.
CSC freshSpace Franken-Thüringen e.V., Hildburghausen
Cannabis Club Wubatz e.V., Wuppertal
Cannabis Social Club Edelkraut Bayern e.V., Obergriesbach
CSC K21 Rheinblüte Krefeld
Greenkeeper CSC, Pinneberg
The Hanf Club, Köln
CSC Greeners e.V., München
Anbauvereinigung Bad Sulzaer Cannabis, Bad Sulza
Cannabis Social Club Duesselhanf e.V., Düsseldorf
Green Harmonys Club e.V., Freital
Anbauvereinigung Greenkeepers Leipzig
CSC GreenFlakez, Bedburg
THC Turbine Fachbach e.V.i.G.
Doobie's Cannabis Club, Berlin
CSC Darmstadt e.V.
CAV Tübingen
Cannabis Social Club Karlsruhe
Bernburger Bären Grass e.V., Bernburg
CSC Hoyerswerda
Dre(h)sden CSC, Dresden
High Five e.V., Düsseldorf
CSC Inntal, Raubling
CSC Laufen
Cannabis Social Club Lower Ground Diez, Diez/Lahn
Cannabis Social Club Elsenfeld
Cannabis Culture Club Brühl e.V.
CSC Itze Grow, Itzehoe

Cannabis Social Club Wesermarsch, Elsfleth
CSC Achern e.V.
HiG CSC Gotha
Pot-Pals Cannabis Social Club Mannheim
Cannabis Social Club Minden
High Green Palace CSC Fulda e.V.
Cannabis Social Club Südpfalz, Lambrecht
High Green Palace CSC Friedberg-Wetterau e.V.i.G., Reichelsheim
Urban Flower CSC Ulm e.V.
Miami Hempire Speyer e.V.i.G., Römerberg
CSC High on Earth e.V., Berlin

CSC Maps – Unabhängige Plattform für Vereine und Mitglieder